

1. Dezember

Ich heiße Johannes Obermaier und bin acht Jahre alt.

Na gut, ich WERDE acht Jahre alt, aber schon in zwei Monaten, am 27. Jänner nämlich. Ich wohne mit meinen Eltern, meiner Schwester und mit meiner Oma auf einem Bauernhof. Natürlich gehe ich schon in die Schule und zwar in die zweite Klasse. Unsere Volksschule ist unten in der Stadt. UNTEN deshalb, weil wir auf einem Berg wohnen. Nicht ganz auf dem Gipfel, aber ungefähr in der Mitte. In die Stadt hinunter ist es aber nicht sehr weit. Wenn ich meinen Freund Michael besuchen möchte, kann ich leicht zu ihm rennen.

Normalerweise müssen wir in die Schule nicht zu Fuß gehen, weil meine Mama in einer Bank arbeitet und uns im Auto mitnimmt. An der Stadtgrenze steigen meine Schwester und ich aus und treffen uns mit unseren Schulfreunden. Ich mit Michi, und meine Schwester Elisabeth mit Cornelia und Anna, ihren besten Freundinnen. Zu Mittag hat mich Mama immer von der Schule abgeholt. Jetzt muss ich leider so wie Liesi nach Hause gehen. Sie hat erst später aus, weil sie schon zwölf ist und ins Gymnasium geht.

Zu Hause essen wir gleich zu Mittag, weil die Oma schon gekocht hat. Der Papa kommt auch zum Essen herein. Er hat immer viel Arbeit auf dem Hof, aber ich helfe ihm oft am Nachmittag. Ich kann schon Heu einfuttern oder Kraftfutter austeilen. Wir haben nämlich eine Schafzucht. Es sind ungefähr 150 Muttertiere und 50 Lämmer. Wenn Papa zur Holzarbeit in den Wald geht, darf ich nicht mit, denn Mama findet das zu gefährlich. Als ob ich mir einen Baum auf den Kopf fallen lassen würde!

Aber Papa sagt: „Wenn du zwölf Jahre bist, dann darfst du mich begleiten!“

Wir haben auch drei Haflingerpferde, auf denen wir reiten können. Liesi und ihre Freundinnen kümmern sich viel um sie und dafür dürfen sie auch ausreiten.

Zwei Fremdenzimmer haben wir auch, aber meistens kommen nur in den Sommerferien Gäste zu uns. Die können auch ausreiten, aber nur, wenn sie den Reiterpass haben. An Tieren haben wir noch unseren Hund Benni, drei Katzen, Hühner und Puten. Ich mache immer nach dem Essen die Aufgabe. Dann gehe ich gleich hinaus und besuche die Pferde, spiele mit Benni und den Katzen oder schaue Papa zu, wenn er etwas zu reparieren hat. Es ist immer etwas los und langweilig wird mir nie!